

HospizNewsletter 2016



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,
„Du machst Hospizarbeit?! Ich könnte das nicht!“ Eine Reaktion, auf die wir häufig stoßen, wenn wir von unserer Tätigkeit erzählen. Ich kann sagen, dass ich wirklich Freude an meiner Arbeit habe. Die Begegnungen mit schwerkranken Menschen und ihren Angehörigen sind nicht ausschließlich traurig. Es freut uns sehr, wenn sie sich bei uns gut aufgehoben und aufgefangen fühlen. Das Wichtigste, was wir geben können, sind Zuwendung, Unterstützung und Verständnis. Zu verdanken ist dies unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wir sind froh darüber, dass jedes Jahr wieder engagierte und offene Menschen an unseren Qualifizierungskursen teilnehmen, um anschließend ehrenamtlich in der Hospizgruppe mitzuarbeiten. Die letzte Lebenszeit so positiv wie möglich gestalten – für dieses Ansinnen benötigen wir viele Helfer und Befürworter. Wir freuen uns über jede Unterstützung!

Wie gesagt: Hospizarbeit kann ein wichtiger und auch schöner Teil des Lebens sein. Und unser Leben empfinden wir in den Frühsummermonaten besonders intensiv. In diesem Sinne: Genießen Sie diese Zeit.

Herzliche Grüße

Ihre

Tatjana Brüser-Pieper, *Koordinatorin*

Inhalt

Vorwort	1
Bericht aus der Mitglieder- versammlung 2016	2
Hospiz in der Schule	2
Zitat: Albert Einstein	2
Werner Sofka stellt sich vor	3
Besuch des Bürgermeisters	3
Terminankündigungen	3
Wer sind wir?	4
Für wen sind wir da?	4
Auch Sie können helfen!	4
Impressum	4
Help Wanted	4

Bericht aus der Mitgliederversammlung 2016

Am 16.03.2016 fand unsere diesjährige Mitgliederversammlung statt. Zu Beginn begrüßte Peter Steffens die Mitglieder und berichtete aus der Vorstandsarbeit. Er hieß insbesondere unsere drei „Neuzugänge“ Simone Koch, Detlef Charnetzki und Ulrike Nagele herzlich willkommen. Anschließend berichtete Marina Weidner von den Aktivitäten. Die Hospizgruppe begleitete 54 Menschen und ihre Angehörigen. Darüber hinaus fanden 87 Informations- und Beratungsgespräche zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht sowie zu palliativen Fragestellungen statt. 24 Menschen unterstützten wir in der Zeit der Trauer sowohl in Einzelgesprächen, in unserem Café für Trauernde und in einem Gesprächskreis. Hermann Bucks stellte als Schatzmeister den Haushaltsplan 2016 vor. Peter Steffens wurde als Vorsitzender in seinem Amt bestätigt und für weitere drei Jahre einstimmig gewählt.



Zum Ausklang der Mitgliederversammlung informierte uns Andreas Holthaus vom Förderverein Christliches Hospiz Bergisches Land über den aktuellen und erfolgreichen Stand des geplanten stationären Hospizes. Ziel des Vereins ist es, ein stationäres Hospiz für die vier Städte Hückeswagen, Radevormwald, Remscheid und Wermelskirchen mit mindestens acht Zimmern zu errichten. Dem Förderverein mit seinen aktuell 150 Mitgliedern ist es gelungen, innerhalb von gut drei Jahren Spenden in Höhe von 1,1 Millionen zu sammeln. Aktuell geht es darum, sich auf ein geeignetes Grundstück festzulegen und einen Betreiber zu finden. Der Verein hofft, den ersten Spatenstich bereits Ende dieses Jahres durchführen zu können.

Marina Weidner, *Ltd. Koordinatorin*

Hospiz in der Schule

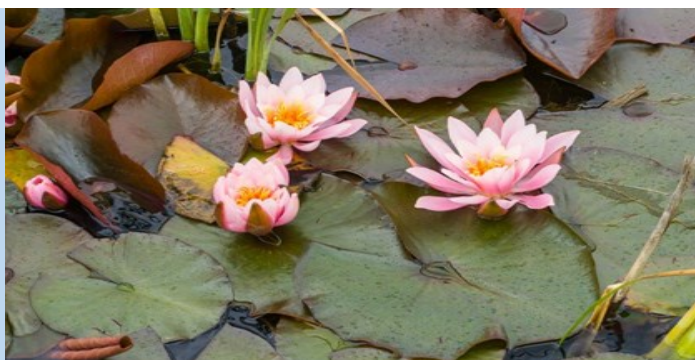
Gerne kamen Ingeborg Röhlig und ich einer Anfrage des Theodor-Heuss-Gymnasiums nach, mit den Schülern des Religions- und Philosophiekurses der 12. Klasse über das Thema „Sterben, Tod und Trauer“ zu sprechen. Bereits in der Vorstellungsrunde zeigte sich, dass die Schüler sehr offen und interessiert mit dem Thema umgingen. Mittels verschiedener Gegenstände, die beispielhaft für eine „hospizliche Haltung“ stehen, kamen wir gut miteinander ins Gespräch.

Einen ganz konkreten Einblick in die Gefühlswelt eines schwerkranken Menschen erhielten die Schüler durch einen dokumentarischen Film, in dem ein Betroffener zu Wort kommt. In der anschließenden Gruppenarbeit tauschten die Schüler sich aus und formulierten Fragen, die später in der großen Runde besprochen wurden. Die Schüler bedankten sich für die interessanten Stunden, so auch mit einer Rückmeldung zu dem Film: „Es war gut, mal einen Betroffenen selbst zu hören.“

Marina Weidner, *Ltd. Koordinatorin*

Zitat: Albert Einstein

Es gibt nur zwei Arten,
sein Leben zu leben:
Entweder so,
als gäbe es keine Wunder,
oder so,
als wäre alles ein Wunder.



Werner Sofka stellt sich vor

Ich wurde am 21.08.1939 in Südmähren geboren. Nach unserer Vertreibung kam ich 1945 nach Bayern. Nach meiner Ausbildung zum Industriekaufmann schloss ich mich einer Brüdergemeinde im Rheinland an, wo ich eine Krankenpflegeausbildung machte. Bereits in dieser Zeit begleitete ich auch Sterbende. Später schloss ich eine Ausbildung zum Ergotherapeuten ab. Bis zu meiner Pensionierung 2004 war ich in einer Einrichtung für psychisch behinderte Menschen tätig. Nach Radevormwald kam ich übrigens der Liebe wegen.

Seit 2006 arbeite ich in Teilzeit bei der Diakonie Radevormwald in der Wohngemeinschaft Pastoratshof. Hier liegen Freude, Leid und Tod oft nahe beieinander.

Beim Hospiz bin ich seit der Gründung 1999 ehrenamtlich tätig, die ersten Jahre war ich im Vorstand aktiv. Nie vergessen werde ich das Hospizseminar mit Prof. Dr. Werner Burgheim und Ursel Jüdt von der IGSL. Wir waren der erste Kurs in Radevormwald. Es war eine tolle Aufbruchsstimmung, die uns alle gepackt hatte und wir konnten bereits in der Anfangsphase viel bewegen. Seit etlichen Jahren übernehme ich gerne die Sprechstunden im Hospizbüro. Dabei führe ich u.a. Informationsgespräche zu unserer Vorsorgemappe mit Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Schauen Sie auf die 17 Jahre meiner Zugehörigkeit zum Ambulanten Ökumenischen Hospiz zurück, so sind mir die Gemeinschaft lebensbejahender „Kolleginnen und Kollegen“ in den Gruppenabenden, den Supervisionen und den sehr guten Fortbildungen immer ganz wichtig. Hervorheben möchte ich auch die gute Atmosphäre, die zwischen uns Ehrenamtlern, den Koordinatorinnen und dem Vorstand in all den Jahren bestanden hat und auch heute besteht.

Werner Sofka, *aktives Mitglied*



Werner Sofka

Besuch des Bürgermeisters

Unser neuer Bürgermeister Johannes Mans besuchte uns Anfang Februar 2016. In diesem Gespräch wurde sehr deutlich, dass dem Bürgermeister die Hospizarbeit ein wichtiges Anliegen ist und er aus eigener Erfahrung ihre Bedeutung kennt.

In offener Atmosphäre konnte über die hospizliche und palliative Versorgung in Radevormwald gesprochen werden. Dabei wurde die persönliche Unterstützung des Bürgermeisters spürbar und es konnte eine Vertrauensbasis für eine weitere konstruktive Zusammenarbeit gelegt werden. Darauf freuen wir uns sehr.

Peter Steffens, *1. Vorsitzender*



Bürgermeister Johannes Mans (Mitte) war selbst 23 Jahre in einer sozialen Einrichtung tätig. Das Gespräch mit Hermann Bucks, Marina Weidner, Eva Döllinger und Peter Steffens lag ihm daher am Herzen.
RGA 09.02.2016
Foto: Roland Keusch

Terminankündigungen:

- * Neuer Hospiz-Befähigungskurs: 29.04.2016 bis 12.11.2016
- * Café für Trauernde : einmal im Monat (donnerstags) von 15:30 - 17:00 Uhr, in den Hospizräumen Grabenstr. 18
Termine: 12.05., 02.06., 07.07., 01.09., 06.10., 03.11. und 08.12.2016

Wer sind wir?

Wir sind ehrenamtliche Begleiterinnen und Begleiter aus Radevormwald, unterschiedlichen Alters, mit christlicher Grundüberzeugung.

In Hospizseminaren haben wir uns auf unsere Tätigkeit vorbereitet.

Wir nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil.

Wir unterliegen der Schweigepflicht.

Wir arbeiten unentgeltlich.

Unsere Kosten decken wir durch Mitgliedsbeiträge, Spenden, Zuschüsse und Stiftungen.

Ambulantes Ökumenisches Hospiz Radevormwald
Regionalgruppe der IGSL e.V.
Grabenstraße 18
42477 Radevormwald
Telefon/Fax: 02195 68 49 36
E-Mail: hospiz-rade@freenet.de
Internet: www.hospiz-rade.de

Ansprechpartner:
Marina Weidner (*Ltd. Koordinatorin*)
Tatjana Brüser-Pieper (*Koordinatorin*)

Sprechstunde Grabenstr. 18:
dienstags 09.00 - 11.00 Uhr
donnerstags 16.00 - 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Sprechstunde SANA Krankenhaus:
montags 13.30—15.30 Uhr

Vorstand:
Peter Steffens (*1. Vorsitzender*)
Eva Döllinger (*2. Vorsitzende*)
Hermann Bucks (*Schatzmeister*)

Beisitzer/in:
Sabine Lausberg-Seiferth
Heinrich Schultheis

Für wen sind wir da?

Unser Angebot gilt allen Menschen, unabhängig von Alter, Religionszugehörigkeit und Nationalität.

Maßgebend für uns sind die persönlichen Wünsche und Bedürfnisse der Betroffenen.

An uns wenden können sich:

- Betroffene selbst,
- Angehörige, Freunde und Trauernde,
- Ärzte, Pflegekräfte, Seelsorger,

die unsere Unterstützung in Anspruch nehmen möchten.

Auch Sie können helfen!

☺ Sie engagieren sich als Begleiter / Begleiterin oder unterstützen uns bei Organisations- oder Büro-tätigkeiten.

☺ Sie schließen sich uns als förderndes Mitglied an. Der Jahresbeitrag beträgt 36,00 €.

☺ Sie spenden an das Ambulante Ökumenische Hospiz Radevormwald.

Alle Spenden bleiben zu 100 % in Radevormwald

Spendenkonten:

Volksbank Oberberg
BIC: GENODED1WIL
IBAN. DE80384621353009544010

Sparkasse Radevormwald
BIC: WELADED1RVW
IBAN. DE78340513500000119289

Impressum

Ambulantes Ökumenisches Hospiz Radevormwald
Regionalgruppe der IGSL e.V.
Grabenstraße 18
42477 Radevormwald
Telefon/Fax: 02195 68 49 36
E-Mail: hospiz-rade@freenet.de
Internet: www.hospiz-rade.de

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV:
Peter Steffens, Radevormwald

Fotos:
Gabriele Sieg-Ewe
Dr. Walter Döllinger

Diesen Hospiznewsletter können Sie gerne kostenlos abonnieren. Hinweis an uns genügt!

Begleiten**Dasein**Stützen



Vorstand, Beisitzer/in und Koordinatorinnen des Ambulanten Ökumenischen Hos-



Wir suchen **ehrenamtliche Mitstreiter(innen)** für die Trauerarbeit und Sterbebegleitung!



Haben Sie Lust dazu und möchten sich qualifiziert ausbilden lassen, dann freut sich Frau Marina Weidner über Ihren Anruf unter 02195/684936.

Wir suchen **Sponsoren und Spender** zur Mitfinanzierung unserer ehrenamtlichen Tätigkeiten!



Helfen Sie uns dabei?! Wir freuen uns über jeden Euro und sichern eine satzungskonforme Verwendung in jeder Hinsicht zu. Bankverbindung siehe oben!